

EU fit MACHT ES MÖGLICH – eine spannende und lehrreiche Zeit in Irland erleben – *Gastfamilien und Praktikumsplätze gesucht*



Michael Morales bei seinem Praktikumsplatz in Thompsons Architects & Designers (Mai 2010)

„Entschuldigung, ich brauche Hilfe bei der Auswahl der Schriftart. Wie füge ich ein Clip Art in mein Dokument ein? Können Sie mir vielleicht erklären, wie ich hier weiterkomme?“

Dina, 25 Jahre alt, erlebt ihren ersten Stress im Arbeitsalltag. Die EDV-Lehrerin ist krank, Leiterin Mary Hurley Donnelly ist den ganzen Tag unabhkömmlich und der für den EDV-Kurs vorgemerkte Raum ist zu klein, aber die 15 Teilnehmenden des EDV-Anfängerkurses es im Bildungszentrum „St. Mary's Adult Education Centre“ auf King's Island in Limerick City wollen trotzdem lernen, wie sie in Zukunft mit der Textverarbeitung umgehen. Dina ergreift die Initiative und teilt kurzer Hand den Kurs in zwei Gruppen auf, setzt die eine Hälfte an die Computer in der Küche und wechselt zwischen den Räumen. „Ich dachte, ich krieg 'ne Krise!“, sagt Dina, wenn sie heute an die Feuertaufe während ihrer „EU fit“-Praktikumszeit zurück denkt. Aber sie hat die Situation gemeistert.

Dina ist eine von 14 arbeits- und ausbildungssuchenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Kreis Recklinghausen, die ein zweimonatiges Praktikum in der irischen Stadt Limerick City absolviert haben. Das Auslandsaufenthaltsprojekt „EU fit“ hat es möglich gemacht.

Unter dem Dachprogramm „IdA – Integration durch Austausch“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales verfolgt „EU fit“ das Ziel, jungen, arbeitsuchenden Menschen neue (berufliche) Perspektiven zu schaffen. Die Teilnehmenden durchlaufen das dreistufige Projekt in acht Monaten, von denen sie sich drei Monate in Irland aufhalten.

Trotz der Beliebtheit Irlands bei den deutschen Touristen ist die Stadt Limerick City kein gewöhnliches Reiseziel. „Obwohl für die Teilnehmenden keine Kosten entstehen, war es uns von Anfang an wichtig zu unterstreichen, dass der Aufenthalt keineswegs eine Vergnügensreise ist. Die Teilnehmenden haben ein volles Programm, bestehend aus Sprachkurs und Praktikum, zu absolvieren. Sie haben die einzigartige Chance, ihre Persönlichkeit zu stärken und berufliche Erfahrungen zu sammeln und dies ist mit Arbeit verbunden“, erklärt Projektmanagerin Jessica Göthel in Bezug auf die Wahl Limericks als Ziel dieses Austausches.



interkulturelles: Wiederaufführung des "Good Friday Agreement" im interkulturellen Unterricht (Jan. 2010)

In der ersten Projektstufe werden die teilnehmenden Jugendlichen drei Monate lang intensiv auf ihren Aufenthalt in Irland vorbereitet. Die kooperierenden Projektträger RE/init e. V. und das Bildungszentrum des Handels e. V. aus Recklinghausen fokussieren dies mittels Förderung der englischen Sprachkompetenz, Stärkung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen sowie der Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Der Schwerpunkt in der Vorbereitung liegt natürlich auf dem Sprachtraining, denn schließlich müssen sich die jungen Deutschen in Irland verständlich machen können, sowohl beim Einkaufen als auch später im Praktikum.

Ausgerüstet mit dem nötigen Handwerkszeug starten die 18 – 30 Jahre alten Teilnehmenden in der zweiten Projektstufe ihren dreimonatigen Irlandaufenthalt. Während des Aufenthaltes werden sie natürlich durchgehend von mindestens einer sozialpädagogischen Fachkraft, welche sie bereits aus der Vorbereitung in Recklinghausen kennen, in Irland betreut. Die jungen Erwachsenen leben während der gesamten drei Monate in Gastfamilien in der Stadt Limerick. Diese Art der Unterbringung ermöglicht den Teilnehmenden einen wirklichen Einblick in die irische Kultur, und zwar aus erster Hand. Durch die Gastfamilie haben sie außerdem einen

festen Rückzugspunkt, welcher in einer solch aufregenden Zeit fern von Heimat und Familie sehr wichtig ist. Nach kurzer Eingewöhnungsphase fühlen sie sich schon bald wie zuhause. „Meine Gastfamilie, bei der ich wohne, ist super nett. Ich bin vollkommen zufrieden und kann sie nur weiterempfehlen“, schreibt Dorina in Ihrem Bericht über die Zeit in Irland.

Im ersten Monat in Irland nehmen die Teilnehmenden mit anderen Gaststudierenden, Gastschülern und -schülerinnen entsprechend ihres Sprachniveaus an einem Englischkurs im Sprachzentrum der Universität von Limerick teil. Hier festigen und vertiefen die jungen Erwachsenen ihre Englischkenntnisse und lernen nebenbei Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen kennen. „Unseren Kurs teilen wir mit Franzosen, Japanern und Spaniern. Wir kommen mit allen super zurecht, die Atmosphäre ist perfekt und alles in allem fühlen wir uns da sauwohl“. Die anderen haben alle unglaublich gutes Englisch und davon kann ich nur profitieren“, schwärmt Michael, ein Teilnehmer der schon mit fortgeschrittenen Englischkenntnissen bei „EU fit“ gelandet ist. Später absolvierte er sein Praktikum bei Thompsons Architects & Designers, einem der renommiertesten Architekturbüros Irlands. „David [ein Mitarbeiter] lobte meine Arbeit immer wieder in den höchsten Tönen, was mir genug Mut machte um dran zu bleiben und das Modell fertig zu bauen, auch wenn es sehr, sehr schwer war.“ Durch die Bewältigung der Aufgaben während des Praktikums und der entsprechenden Anerkennung tanken die jungen Leute wieder neuen Mut und Selbstbewusstsein; etwas, das bei den meisten über die Jahre hinweg aufgrund von Rückschlägen leider mehr oder weniger abhand gekommen ist.

Parallel zum Sprachunterricht startet im zweiten Monat in Irland das zweimonatige Praktikum in irischen Betrieben in und um Limerick. Hier sollen die Jugendlichen, ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, einen Einblick in die (irische) Arbeitswelt bekommen. „Praktika im kaufmännischen Bereich großer Firmen und im sozialen Bereich bei Bildungs-

trägern wurden vorrangig akquiriert, denn hier bieten sich aufgrund der hohen Kommunikation während der Arbeit optimale Möglichkeiten für unsere Jugendlichen, in die fremde Sprache einzutauchen“, sagt Schimon Grossmann, der sozialpädagogische Begleiter in Limerick. „Insbesondere Praktikumsplätze im sozialen Bereich helfen unseren Teilnehmenden sich mit ihrer persönlichen Einstellung zu Themen wie Arbeit, Bildung und Beziehung auseinanderzusetzen“, fügt er hinzu.

So hat auch Dina Ihren Weg zum „St. Mary's Adult Education Centre“ gefunden. Frau Hurley Donnelly, Leiterin des Bildungszentrums, schwärmt von ihrer Praktikantin: „Dina ist eine kontaktfreudige Person und sie hat uns bei unserer Arbeit tatkräftig unterstützt. Wir freuen uns schon auf die nächsten EU fit-Teilnehmenden“.

Mit Beginn des siebten Projektmonats gelangt „EU fit“ in die letzte Stufe und die Jugendlichen kehren zurück nach Deutschland. In Recklinghausen reflektieren die Projektmitarbeitenden zusammen mit ihnen in Einzel- und Gruppengesprächen den Aufenthalt in Irland und erörtern, was die Jugendlichen persönlich dazugelernt haben. Außerdem werden sie in dieser Zeit weiterhin darin unterstützt sich mit ihrer neu gewonnenen Motivation und dem gestärkten Selbstbewusstsein um eine der begehrten Ausbildungsstellen zu bemühen. Mit den erworbenen Sprach- und Praktikumszertifikaten sowie dem „europass Mobilität“ ist die Eingliederung in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt gleich leichter, auch wenn der Schulabschluss bereits eine Weile zurück liegt und selbst die Noten nicht immer ausreichend sind. Nicht viele Menschen können in ihrem Lebenslauf einen Auslandsaufenthalt mit Praktikum vorweisen, so dass dieser Aspekt schlechte Schulnoten oder abgebrochene Ausbildungen durchaus ausgleichen kann. Der Abschluss der ersten Projektrunde zeigt dementsprechend einen großen Erfolg. „11 der 13 Teilnehmenden wurden am Ende des Projektes in Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse vermittelt, die übrigen beiden werden weiterhin bei ihrer Suche unterstützt“, erklärt Pro-



adult_ed: Dina Guekhtina (links) und Mary Hurley Donnelly (Mai 2010)

jektmanagerin Jessica Göthel. Das Engagement hat sich gelohnt!

Einen irischen Gegenbesuch einzuleiten ist ein weiteres Projektziel, denn schließlich steht Ida für „Integration durch Austausch“. Junge Iren sollen die gleiche Chance bekommen und ein Praktikum im Kreis Recklinghausen absolvieren können, um neue Qualifikationen zu erwerben und somit auch ihre persönlichen und beruflichen Perspektiven zu erweitern. „Bei einer Arbeitslosenquote von 30% bei den unter 25-jährigen Iren ist der Bedarf enorm“, berichtet Schimon Grossmann. Doch durch die Auswirkungen der Finanzkrise auf den irischen Staatshaushalt ist derzeit an eine Förderung eines solchen Vorhabens von irischer Seite aus nicht zu denken. „Grundsätzlich sind unsere irischen Partner interessiert an einem Austausch, doch es fehlen einfach das Personal und die Mittel“, unterstreicht Grossmann. Das Projektteam arbeitet weiter daran und hofft immer noch einen Kooperationspartner zu finden, der bereit ist ein Outgoing-Projekt nach Deutschland zusammen mit „EU fit“ zu realisieren.

Inzwischen hat sich der Ireland Fund of Germany e. V. für „EU fit“ eingesetzt und zum Startschuss der zweiten Projektrunde nach Irland seine Mitglieder zu einem Wohltätigkeits-abend-

essen in Bonn aufgerufen. In Anwesenheit von Daniel Mulhall, dem irischen Botschafter in Deutschland, und des Bonner Oberbürgermeisters, Jürgen Nimptsch, hat Generalhonorarkonsulin Brigitte Wagner-Halswick das Projekt ausdrücklich gelobt und tatkräftig unterstützt. Besonders Elmar Conrads-Hassel, Vorsitzender des Ireland Fund of Germany e. V., und seine Frau Ursula haben ihre Begeisterung für „EU fit“ hervorgehoben und das Charity-Dinner für EU fit erst möglich gemacht.

Im Januar 2011 ist der Besuch einer irischen Delegation in Recklinghausen geplant um im Rahmen eines Expertenaustausches, welcher auch Teil des Projektes ist, Möglichkeiten für die – von deutscher Seite ausdrücklich gewünschte – Verwirklichung eines Gegenbesuches zu erörtern. Mitte 2012 kommt „EU fit“ dann erst mal nach dreijähriger Laufzeit zum Ende. Das Projektteam hat es sich als Ziel gesetzt, bis dahin mindestens eine Gruppe von arbeitssuchenden Iren in Recklinghausen begrüßen und begleiten zu dürfen.

Mehr Informationen, Fotos und Berichte zum Projekt „EU fit“, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie ko-finanziert mit Mitteln der VESTISCHEN ARBEIT Kreis Recklinghausen, erfahren Sie unter www.eu-fit.de oder schreiben Sie uns eine Nachricht mit Ihren Fragen an info@eu-fit.de.

Dieses Vorhaben wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gefördert. Es wird mit Mitteln der VESTISCHEN ARBEIT Kreis Recklinghausen ko-finanziert.

Shimon Grossmann

WER KENNT JEMANDEN, DER JEMANDEN KENNT ... - EILT! GASTFAMILIEN IN LIMERICK UND CORK GESUCHT!

KONTAKT:

Shimon Grossmann, Liaison Officer
RE/init e.V.
Dept. of Youth & International Affairs
Am Steintor 3, D-45657 Recklinghausen
Germany
Phone: +49 (0) 2361 3021 160
Fax: +49 (0) 2361 3021 444
Mobile: +353 (0) 85 7233 909
E-mail: schimon.grossmann@reinit.de

NACHTRAG:

Lieber Herr Ludwig,

wir starten jetzt ein zweites Teilprojekt, dieses Mal in Cork City. Dieses Teilprojekt (Apr. – Jun. 2011) läuft teilweise parallel zum Aufenthalt in Limerick City (Feb. – Apr. 2011) und komplett parallel in 2012 (beide Teilprojekte: Jan. – Mär. 2012).

Jetzt haben wir noch vier Monate bis zum Aufenthalt in Cork, um die Infrastruktur, an der wir uns in Limerick schon erfreuen können, in Cork komplett neu aufzubauen. Mit Infrastruktur in Cork wird gemeint:

1. Gastfamilien
2. Sprachunterricht-Anbieter
3. Freizeitaktivitäten- & Erlebniswoche-Anbieter **und insbesondere:**
4. Betriebe, die unbezahlte, zweimonatige Praktikumsplätze für 15 Teilnehmenden anbieten können (Mai – Jun. 2011)
5. (Sozial-)Einrichtungen, die in der Lage sind (Personal, Finanzierung), einen Gegen Austausch von arbeitssuchenden Iren nach Recklinghausen zu organisieren

Deshalb denke ich, es wird uns sehr helfen, wenn Sie Ihre Leserschaft fragen könnten, wer mit Kontakten weiterhelfen kann.... Sie (oder Interessierte) können sich mit uns telefonisch unter +49 2361 3021 160 oder unter info@eu-fit.de in Verbindung setzen.

Shimon Grossmann

PS: Gastfamilien erhalten 128 Euro pro Woche.